

KAFO

tel 08/744 5445



FOCOMAT IIc

Gebrauchsanleitung

ERNST LEITZ GMBH WETZLAR

Der FOCOMAT II c ist ein Vergrößerungsgerät mit automatischer Scharfeinstellung für alle Negativformate bis 6 x 9 cm, das in Konstruktion, Zuverlässigkeit und Bedienungskomfort den höchsten Anforderungen entspricht.



FOCOMAT II c

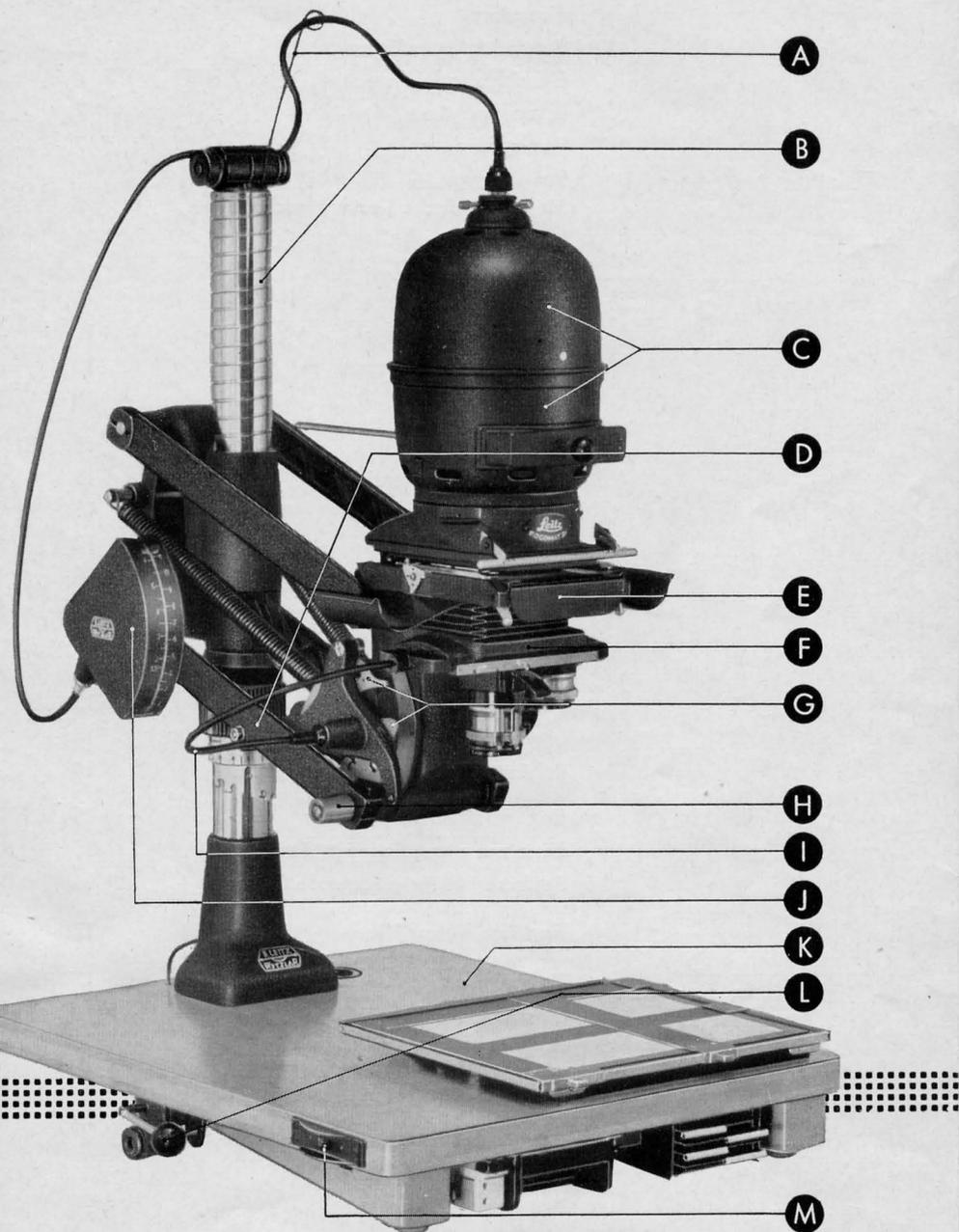
Die vorliegende Gebrauchsanleitung enthält alle Einzelheiten über die verschiedenen Anwendungs- und Ausbaumöglichkeiten wie z. B. sekundenschnelles Umstellen von Kleinbild- auf Mittelformat, Entzerren und Herstellen von Reproduktionen. Diese vielseitigen Anwendungsarten bei einfachster und vor allem schneller Bedienung machen den FOCOMAT II c zu einem besonders rationellen Vergrößerungsgerät für das Fachlabor.

Bitte klappen Sie die Seiten 2 und 23 aus

INHALT

	Seite
Zusammensetzen	
Grundbrett	5
Parallelogrammführung	6
Gewichtsausgleichsfedern	6
Lampengehäuse	7
Filmmulden	7
Bowdenzug	
für automatische Kurvenumschaltung	8
Lampenhaube	8
Vergößerungsanzeiger mit innenbeleuchteter Skala	9
Höhenausgleichsring	10
Vergößerungsrahmen	10
Opallampe	10
Handhabung	11
Vergößerungsbereich	11
Scharfeinstellung	11
Objektivwechsel	12
Negativfilmhalter	13
Filmansschläge	13
Rändelknopf zum Ausschalten der automatischen Objektivsteuerung	13
Orange-Filter	13
Leuchtkasten	14
Behälter für Negativblenden	14
Reproduktion	15
Einsetzen der geladenen Kassette	15
Reflexschutz für glänzende Objekte	16
Farbige Vergrößerungen	17
Entzerren	17
Einsetzen der Schwenkvorrichtung des Filmhalters	18
Vergößerungen außerhalb des automatischen Scharfstellbereiches	20
Pflege und Wartung	21
Bei Beschädigung	21





6944 - 17

Der LEITZ-Vergrößerer FOCOMAT II c ist für den Versand
in folgende Teile zerlegt:

Grundbrett,

Säule mit Fuß, Höhenausgleichsring und Gewindemutter,

Parallelogrammführung mit Gewichtsausgleichsfedern,

Lampengehäuse,

Kondensator,

Filmmulden,

Bowdenzug für automatische Kurvenumschaltung

und Negativblenden,

Filmhalter.

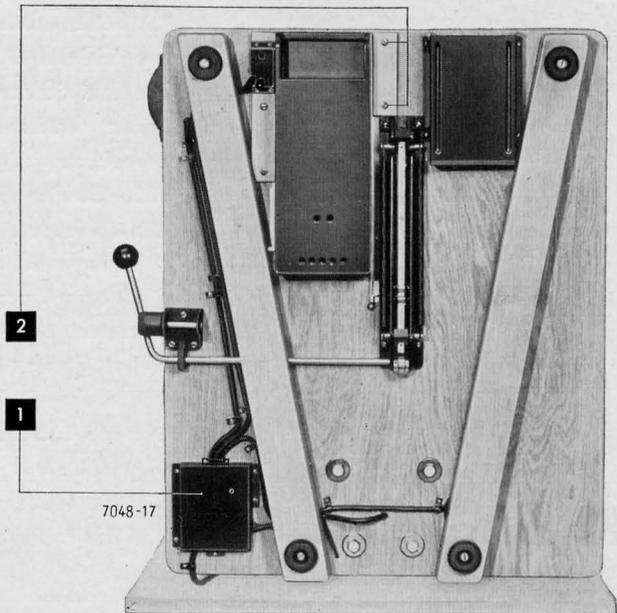
Sonstiges bestelltes Zubehör.

Buchstaben bezeichnen Geräteteile der Gesamtabbildungen
auf den Seiten 3 und 22.

Ziffern bezeichnen Einzelheiten der Geräteteile
in den übrigen Abbildungen dieser Anleitung.



Zusammensetzen



Grundbrett (K)

Abb. 1

Zunächst die Deckkappe (1) über der Klemmleiste für die elektrischen Kabel an der Unterseite des Grundbretts (Abbildung 1) entfernen. Dann die Säule (B) aufsetzen und dabei das aus der Säule hervorstehende Kabelende durch die Bohrung im Grundbrett stecken. Säule mit den beigegebenen vier Sechskantschrauben gut festschrauben. (Die zugehörigen Scheiben müssen zwischen Grundbrett und Schraubenköpfen liegen).

Die Kabeladern sind nach dem in die Deckkappe eingeklebten Schaltplan anzuschließen.

Deckkappe wieder aufschrauben. Erdungskabel mit roter Schraube am Flansch der Säule befestigen.

Die Steckdose (W) im Grundbrett dient zum Anschluß einer mechanischen Schaltung; diese ist auf der Rückseite mit einem Kurzschlußstecker kurzzuschließen.

Zum Ein- und Ausschalten des FOCOMAT II c dient der Handschalter (mit Schutzkragen) auf der linken Seite des Grundbretts. (M) Handschalter und Belichtungsschaltuhr sind unabhängig voneinander verwendbar. Bei Installation für Sparschaltung wird die Beleuchtung für die Bildeinstellung am Handschalter und für die Belichtung an der Schaltuhr vorgenommen.



Parallelogrammführung (D)

Die Gewindemutter (U/3) auf der Säule (B/4) bis zum Aufsetzen auf den Höhenausgleichsring (V/5) nach unten drehen. Die drei Schrauben (6) der Gewindemutter entfernen. Dabei die rote Schraube zwischen den beiden Führungsstiften der Filmbühne entfernen und dann den Objektivträger langsam bis zum Anschlag senken (9). (Die rote Schraube dient beim Versand zum Festhalten und Entlasten des Objektivschlittens.)

Hebel (7) am Klemmstück nach oben stellen und die Parallelogrammführung auf die Säule stecken, bis sie in der Gewindemutter aufsitzt. In dieser Stellung die drei Schrauben wieder einsetzen und fest anziehen.

Abb. 2

Gewichtsausgleichsfedern (T)

Den Beleuchtungskopf in die höchste Stellung schwenken und Feststellknopf (S) fest anziehen. Hebel (7) nach unten drücken; dadurch ist die Parallelogrammführung gegen unbeabsichtigtes Drehen gesichert. Dann die Gewichtsausgleichsfedern (T/8) rechts und links der Parallelogrammführung in die Nuten der rückseitigen Achse (9) einhängen. Parallelogrammführung nach Lösen des Feststellknopfes ganz nach unten schwenken und in der tiefsten Stellung wieder fixieren. Objektivträger (F) von unten festhalten, um ihn gegen Fallen zu sichern.

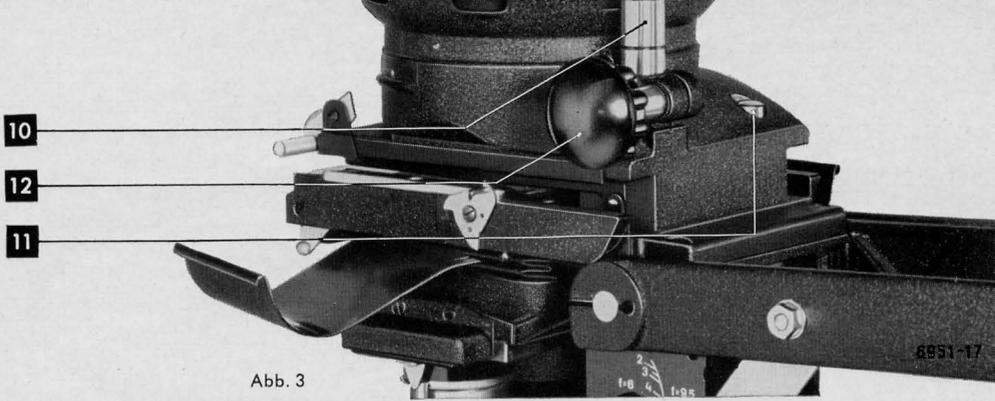


Abb. 3

Lampengehäuse (C)

Das Lampengehäuse (C) auf die beiden Führungsstifte (Abb. 3: 10 und 11) bis zum Anschlag aufschieben und mit der Feststellschraube (O/12) fixieren. Die obere Lampenhaube entfernen und den Kondensator mit Hilfe des Handgriffs einsetzen. Der Handgriff am Kondensator muß dabei zur Säule hinzeigen und nach Einsetzen des Kondensors seitlich umgeklappt werden. Opallampe einschrauben und die obere Lampenhaube wieder aufsetzen. (Weißer Punkt nach vorn!)

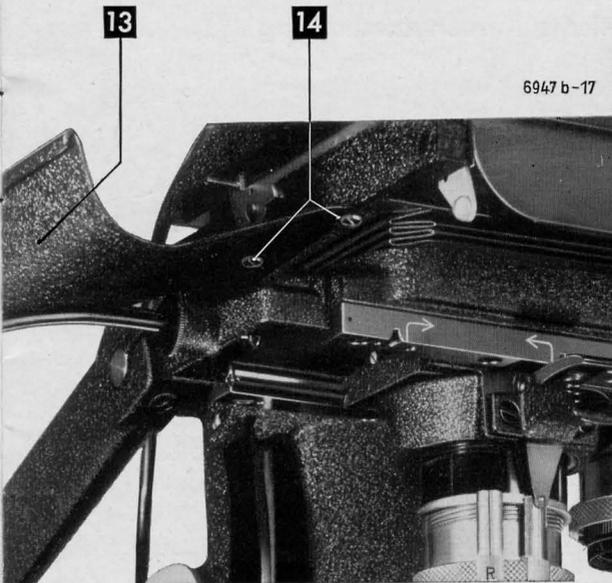


Abb. 4

Filmmulden (P/13)

Befestigungsschrauben 14 – Abb. 4) an der rechten und linken Seite der Negativbühne etwas lösen, Filmmulden (13) unter die Schraubenköpfe schieben und Schrauben wieder anziehen.

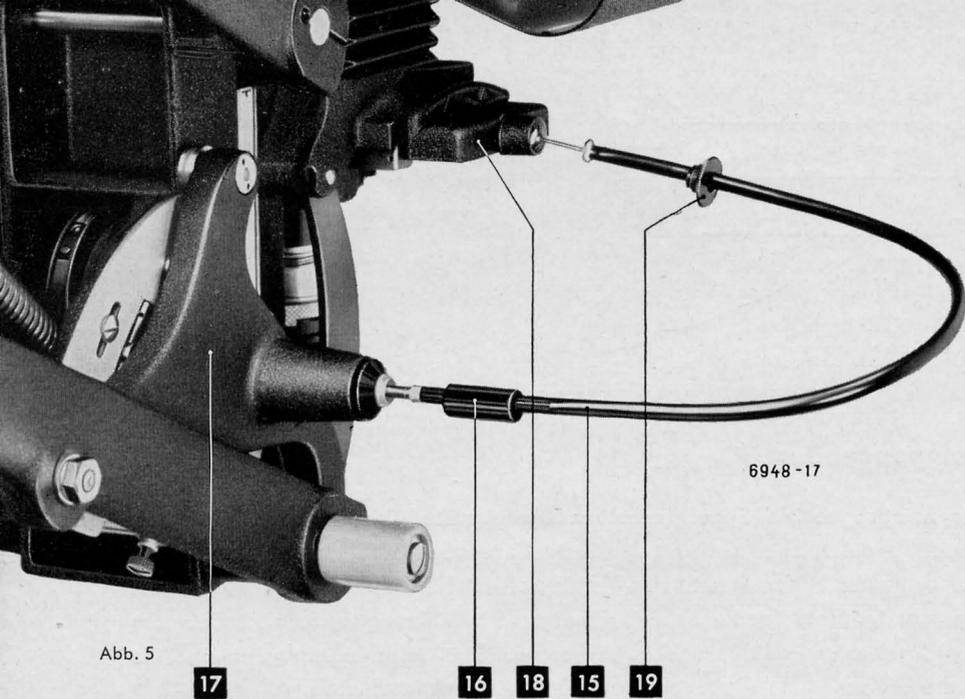


Abb. 5

Bowdenzug (I) für automatische Kurvenumschaltung

Zunächst den Bowdenzug (15–Abb. 5) und dann die Schutzhülse (16) in den Steuerungshebel (17) einschrauben. Das andere Ende des Bowdenzuges in das Objektivführungsstück (18) einsetzen und mit der Rändelschraube (19) fixieren.

Lampenhaube (C)

Federnden Kabelhalter (A) in die Bohrung am Säulenende einstecken. Kabel der Lampenhaube in die Öse des Kabelhalters einhängen und Stecker in die Steckdose am oberen Säulenende einstecken. Gerät durch Hauptanschlussschnur mit dem Netz verbinden. **Achtung!** Der FOCOMAT II c ist nur beim Anschluß an eine vorschriftsmäßig installierte Schuko-Steckdose automatisch geerdet.

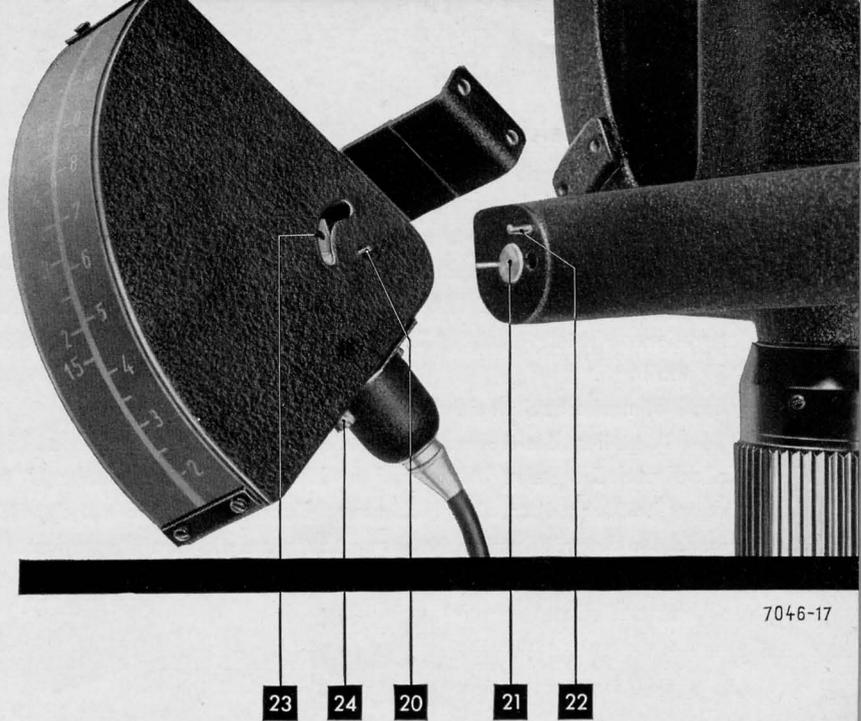


Abb. 6

7046-17

23 24 20 21 22

Vergrößerungsanzeiger (J) mit innenbeleuchteter Skala

Beleuchtungskopf in die tiefste Stellung schwenken. Die herausragende Zeigerachse (20) des Vergrößerungsanzeigers in die Bohrung der Hebelachse (21) stecken und dabei beachten, daß der herausragende Stift (22) an der Parallelogrammführung in den Zeiger (23) eingreift. Danach das Skalengehäuse mit den zugehörigen beiden Schrauben am Klemmstück befestigen.

Der mitgelieferte Doppelstecker (N) wird in das Säulenende eingesteckt und ermöglicht den Anschluß von Vergrößerungsanzeiger und Beleuchtungskopf.

Der Vergrößerungsanzeiger ist mit einer Signalglimmlampe (CKROO) ausgerüstet. Zum Lampenwechsel wird die Lampenfassung nach Lösen der beiden Rändelschrauben (24) abgenommen.

Höhenausgleichsring (V)

Die Zahlen am Höhenausgleichsring geben die verschiedenen Höhen der Vergrößerungsrahmen an; sie gelten auch für Reproduktion, sofern das Objekt zur besseren Halterung in einen Vergrößerungsrahmen eingelegt wird.

Die Normalhöhe der LEITZ-Vergrößerungsrahmen mit Nuten (für Verwendung der Arretiervorrichtung) beträgt 25 mm; der Vergrößerungsrahmen für 30 x 40 cm ist 30 mm hoch.

Die Nullmarke bezieht sich auf die Grundbrettoberfläche.

Zum Verstellen des Höhenausgleichsringes den Klemmhebel lösen (Stellung nach oben) und den Beleuchtungskopf mit Hilfe der Gewindemutter (U) an der Säule etwas hochschrauben. Den Höhenausgleichsring entsprechend der Höhe des verwendeten Vergrößerungsrahmens umsetzen und die Parallelogrammführung wieder mit der Gewindemutter zum Anschlag nach unten zurückdrehen. Klemmhebel wieder anziehen.

Vergrößerungsrahmen (X)

Der Vergrößerungsrahmen kann durch die Klemmvorrichtung (L) in beliebiger Lage auf dem Grundbrett arretiert werden.

Hebelstellung nach oben = Vergrößerungsrahmen frei beweglich

Hebelstellung nach vorn = Vergrößerungsrahmen fest.

Opallampe

Zum Zentrieren der Lampe ist der Beleuchtungskopf in mittlere Höhenstellung zu schwenken und das 9,5 cm-Objektiv einzuschalten. Durch Drehen des Führungsrohres (25 – Abb. 7) und seitliches Schwenken mittels der drei Zentrierschrauben (26) bringt man die Opallampe in die erforderliche Stellung, um für das Negativformat 6 x 9 cm ein gleichmäßig ausgeleuchtetes Bildfeld zu bekommen.

Die Lampe soll dabei möglichst tief gesetzt werden.

Vergrößerungsbereich

Der gewünschte Vergrößerungsmaßstab wird durch Höhenverstellung des Beleuchtungskopfes an der Parallelogrammführung erreicht. Der jeweils eingestellte Vergrößerungsmaßstab kann an der Skala (Q/27) abgelesen werden.

Abb. 7



25

26

27

Zum Schwenken des Beleuchtungskopfes wird der Feststellknopf an der rechten Seite (S) gelöst und der Beleuchtungskopf mit dem roten Griff (H) an der linken Seite auf und ab geschwenkt.

Die Scharfeinstellung arbeitet im gesamten Schwenkbereich automatisch. Die Objektive werden mit Hilfe der Steuerkurven (G) im Werk auf Höchstscharfe abgestimmt und dürfen nicht vertauscht werden.

Die automatische Scharfeinstellung ist auch bei Verwendung der Reprokassette zum FOCOMAT II c gewährleistet.

Bereich der automatischen Scharfeinstellung:

Für Kleinbild mit

Objektiv FOCOTAR 6 cm von ca. 2- bis 11-fach

für Mittelformat mit

Objektiv FOCOTAR 9,5 cm von ca. 1,3 bis 6-fach.

(siehe auch Abschnitt „Reproduktion“)

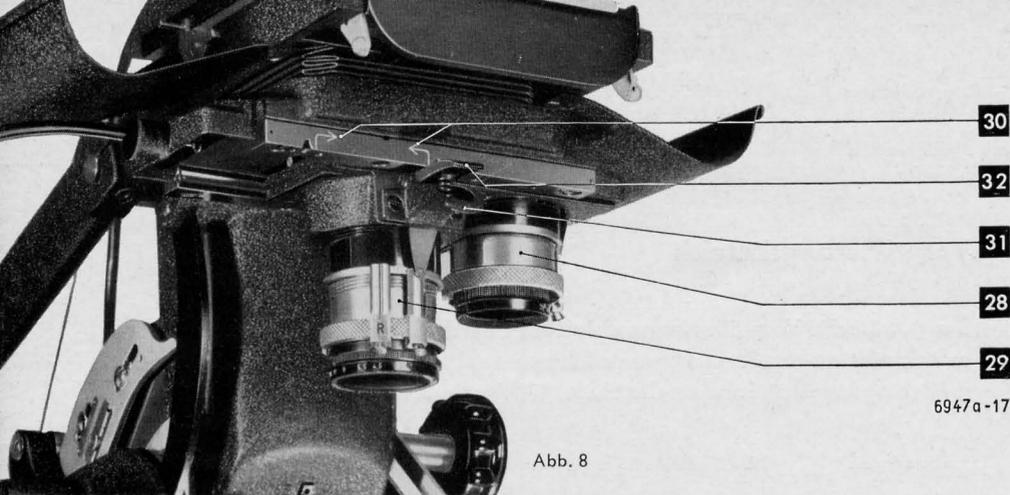


Abb. 8

6947a-17

Objektivwechsel

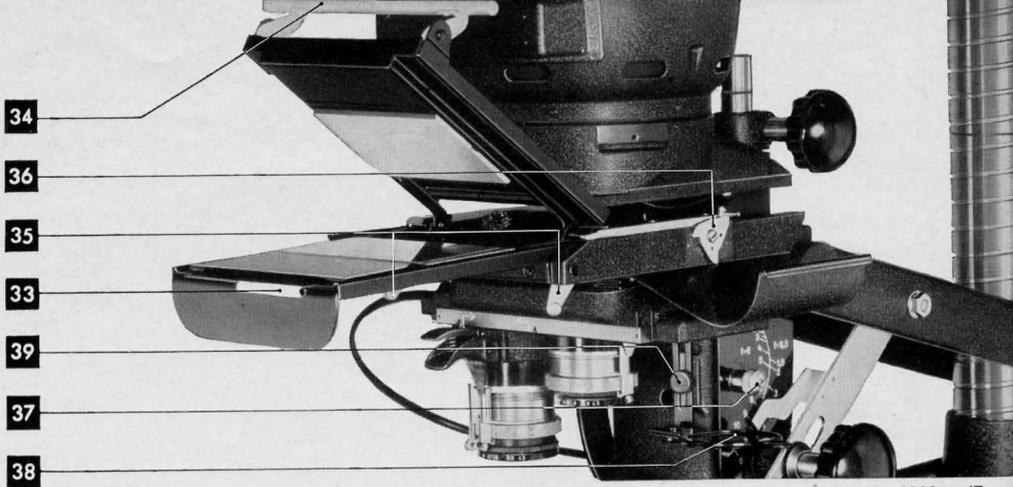
Die Spezialvergrößerungsobjektive FOCOTAR 6 cm 1:4,5 (28) und FOCOTAR 9,5 cm 1:4,5 (29) werden entsprechend den Orientierungspfeilen (30) an der Frontplatte des Objektivträgers (Wechselschlitten) in die Gebrauchsstellung gebracht. Dabei sind folgende Handgriffe auszuführen:

Den Objektivträger am Haltegriff (31) bis zum Anschlag anheben, Rasthebel (32) durch Fingerdruck auslösen und Objektivschlitten nach rechts oder links bis zum Anschlag verschieben, Rasthebel loslassen und den Objektivschlitten wieder langsam senken. (Die Hand bleibt dabei am Haltegriff, damit der Objektivschlitten nicht zu hart aufstößt).

Die Objektivfassung des FOCOTAR 9,5 cm trägt zwei Rastnuten; die linke mit R (Repro) gekennzeichnete, wird bei Verwendung der Reprokassette gebraucht; sie ist bei gleichzeitiger Mitlieferung der Reprokassette schon im Werk auf beste Schärfe justiert.

Die zweite Rastnute am FOCOTAR 9,5 cm bzw. die Rastnute am FOCOTAR 6 cm werden bei den Negativfilmhaltern benutzt. Die Filmführungen sind auf eine optisch wirksame Einstellebene abgestimmt.

Zur Reinigung lassen sich die Objektive aus dem Schnecken-gangstutzen herausschrauben. Dabei wird der Schnecken-gangstutzen mit der linken Hand am verchromten Rändel-ring festgehalten.



6949 a - 17

Abb. 9

Negativ-Filmhalter (E)

Für Negative bis 6x9 cm und Einzelnegative wird der Negativhalter mit oberer und unterer Glasplatte benutzt. Er hat den Blendenausschnitt 6x9 cm. Für Kleinbildstreifen kann auch der Negativfilmhalter mit einseitigem Glasdruck verwendet werden. Die Negativblenden (33) werden von vorn in die hierfür vorgesehene Aussparung im Filmhalter eingeschoben. Dabei ist zu beachten, daß die in die Blenden eingepprägten Längswülste nach oben zeigen! Zum Einlegen der Filmstreifen ist die Griffstange (34) nach oben zu klappen.

Beide Filmhalter können bis zum Anschlag nach vorn herausgezogen und aufgeklappt werden. Der Anschlag läßt sich durch Vorziehen der beiden Hebel (35) ausschalten, so daß der Negativhalter aus dem FOCOMAT entfernt werden kann.

Einlegbare Negativblenden gibt es für folgende Formate:

24x24 mm	3x4 cm	4x6,5 mm
24x36 mm	4x4 cm	6x6 cm
	4,5x6 cm	

Film-anschläge

Rechts und links an der Filmbühne sitzen drehbare Anschlagscheiben (36) mit Nocken, die zur Anlage der Filmbreiten 35 mm, 45 mm und 62 mm dienen. Die Anschlagscheiben werden mit Hilfe der seitlichen Stifte gedreht und rasten in der jeweiligen Stellung ein. (Abb. 9)

Stift oben	= 62 mm Filmbreite
Stift unten vorn	= 35 mm Filmbreite
Stift unten hinten	= 45 mm Filmbreite

Rändelknopf (37)

Der Rändelknopf dient zum Ausschalten der automatischen Objektivsteuerung bei Verwendung der Entzerrungsvorrichtung. (Siehe Seite 17)

Orange-filter

An der Vorderseite des Objektivträgers (F) kann im Bedarfsfall ein Orange-Filter (38) in dem Gewinde (39) befestigt werden; es läßt sich in der Höhle verstellen. Zum Anschrauben schaltet man zweckmäßigerweise das FOCOTAR 6 cm ein.

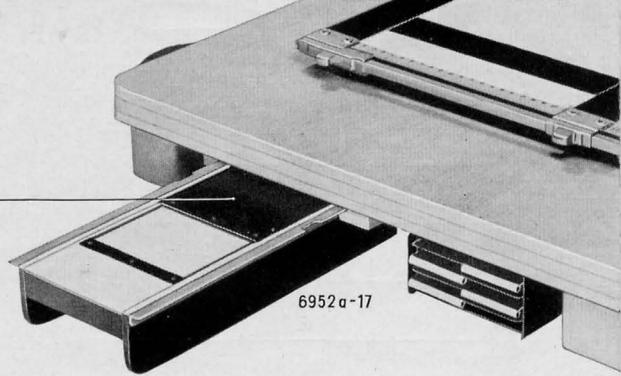
40

Abb. 10

Leuchtkasten (Y)

Der Leuchtkasten des FOCOMAT II c dient zum bequemen Ausrichten von Einzelnegativen im Negativhalter (Abb. 10). Die Beleuchtung schaltet sich beim Herausziehen und Zurückschieben des Leuchtkastens automatisch ein und aus.

Der Negativhalter wird auf den Leuchtkasten gesetzt und rastet in der richtigen Stellung ein (Abb. 11). Das Negativ wird nach Aufklappen des Rahmens eingelegt

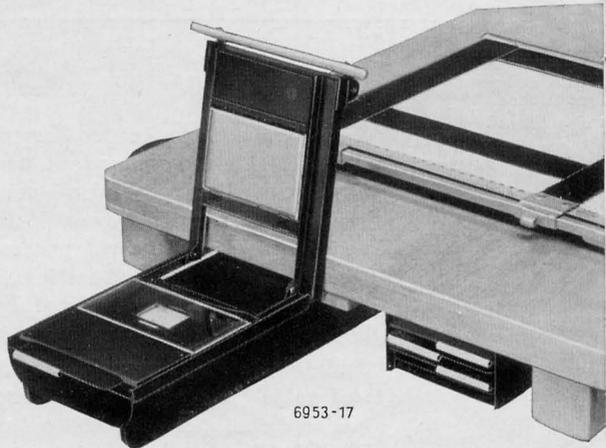


Abb. 11

und zu der Negativblende ausgerichtet. Dann wird der wieder zugeklappte Negativhalter in die Filmbühne eingesetzt. Die Lage des Negativs bleibt dabei unverändert.

Zum Wechsel der Lampe im Leuchtkasten werden die zwei Holzschrauben (2) der kurzen Leiste am Grundbrett gelöst (siehe Abb. 1), dann der Leuchtkasten herausgenommen und die Deckplatte (40-- Abb. 10) abgeschraubt. Verwendet wird eine Osram-Glühlampe (Birnenform) E 14/15 W (Volt nach Bestellung).

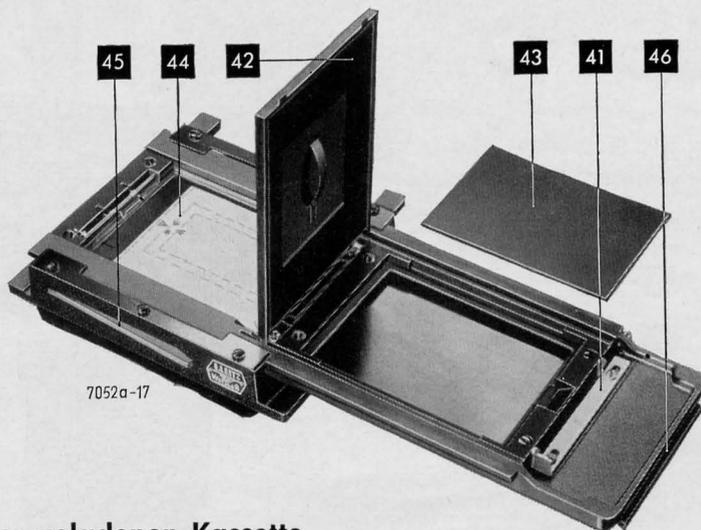
Behälter für Negativblenden (Z)

Zur besseren Übersicht ordnet man die Negativblenden im Behälter für Negativblenden so ein, daß die weiß lackierten Griffleisten gegeneinander versetzt liegen.

Reproduktion

Zum Einlegen der Platte (Format 6,5x9 cm oder 7x7 cm) wird die Verriegelungsleiste (41) der Reprokassette nach vorn gezogen, der Kassettendeckel (42) hochgeklappt, die Platte in der Dunkelkammer eingelegt und der Kassettendeckel geschlossen und verriegelt. Kassettenschieber (46) schließen.

Bei Planfilm ist zusätzlich die beigegebene Druckplatte (43) über den Film zu legen.



Einsetzen der geladenen Kassette

Abb. 12

Zunächst die Klemmschraube (O) lösen und das Lampengehäuse bis an den Markierungsstrich (Abb. 3) am Führungsstift (10) hochstellen und fixieren. Abdeckschieber der Testplatte (44) herausziehen. Reprokassette in Filmbühne bis gegen Anschlag einschieben, FOCOTAR 9,5 cm auf Raste R umstellen. (Hierzu ist eine volle Umdrehung nach rechts erforderlich!) und Höhenausgleichsring (V) auf „Repro“ umstecken. (Damit ist die automatische Scharfeinstellung im gesamten Schwenkbereich gewährleistet). Bei Nachbestellung der Reprokassette ist die Raste „R“ des FOCOTAR 9,5 cm zu justieren.

Die Testplatte für die Aufprojektion der Formatbegrenzung nach Ausschalten der Rastung (45) in den Strahlengang bis zur Einrastung einschieben. Dann Formateinstellung durch Schwenken des Beleuchtungsknopfes vornehmen. Die eingezeichneten Felder entsprechen den Negativgrößen 54x54 mm, 32x45 mm (Mikrofilmformat), 24x36 mm und 59x84 mm für die 6,5x9 cm Platte mit 3 mm breiter Randabdeckung. Für die Belichtung den Kassettenschlitten nach links bis zur Einrastung bringen, Kassettenschieber (46) am Griff bis zum Anschlag herausziehen, belichten und Kassettenschieber schließen.

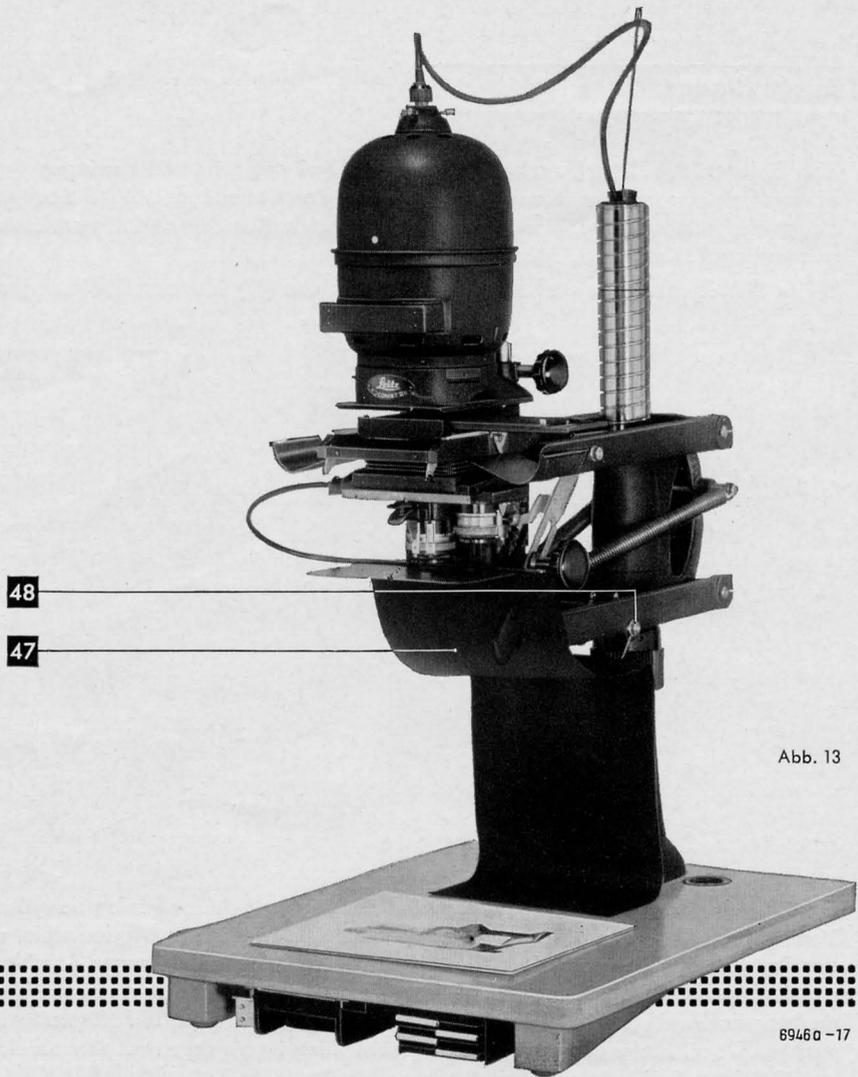


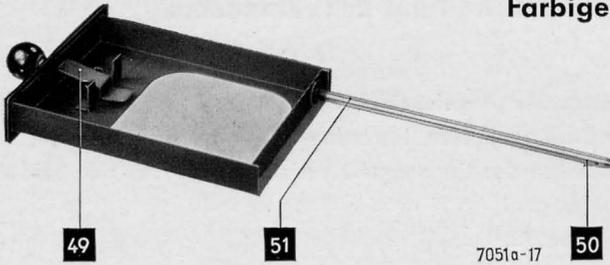
Abb. 13

6946a-17

Reflexschutz für glänzende Objekte

Zum Ausschalten von Spiegelungen wird der Reflexschutz (47) am Objektivträger angeschraubt (siehe Befestigung des Orange-Filters) und mit den Ösen an die Sechskantschrauben (48 – Abb. 13) der unteren Parallelogrammführung gehängt.

Farbige Vergrößerungen



7051a-17

Abb. 14

Zur Verwendung von Korrektionsfiltern 12x12 cm für Farbvergrößerungen nach dem Color-Negativ-Verfahren dient der Filterschlitten; er wird anstelle des Lichtabschlusses in die untere Lampenhaube eingesetzt. Die Anhebevorrichtung (49) ermöglicht ein bequemes Herausheben der Korrektionsfilter.

Gegen ungewolltes Herausziehen ist der Filterschlitten durch einen Anschlagnocken (50) in der Führungsstange (51) gesichert; er wird zum völligen Herausnehmen in die Führungsstange eingedrückt.

Entzerren

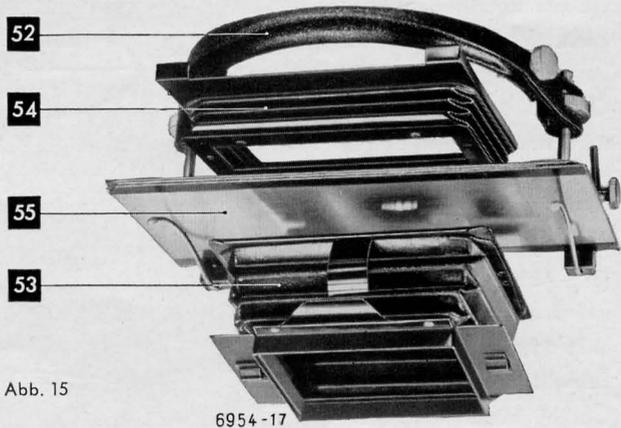


Abb. 15

6954-17

Die Entzerrungseinrichtung zum FOCOMAT IIc besteht aus einer Filmhalterschwenkvorrichtung (52), unterem (53) und oberem (54) Balgen, einer Doppelglasplatte als Filmhalter (55) und einem Gelenkstück (56 – Abb. 16) mit Grundplatte.

Einsetzen der Schwenkvorrichtung des Filmhalters

Klemmschraube (O) lösen, Lampengehäuse bis Führungsstiftende (10–Abb. 3) anheben und in dieser Stellung fixieren. Filmhalter-Schwenkvorrichtung (52) über die Nocken zu beiden Seiten des Lampengehäuses setzen und mit den beiden Rändelschrauben (57) befestigen. Den oberen Balgen (54–Abb. 15) so einsetzen, daß der Balgenträger in den beiden Schlitzten an der Hinterseite des Lampengehäuses sitzt und vorn mit beiden Nasen über das Gußteil greift. Den unteren Balgen (53–Abb. 15) bis zur Rastung in die Filmbühne einschieben; dann die Doppelglasplatte (55–Abb. 15) zwischen oberen und unteren Balgen so einführen, daß sie gleichzeitig rechts und links durch die beiden Halter festgeklemmt wird. Beleuchtungskopf mit Hilfe der Gewindemutter bis an die schwarze Richtmarke an der Säule hochschrauben und festklemmen. Automatische Scharfeinstellung wie folgt ausschalten: Rändelknopf (37–Abb. 9) herausziehen und um eine halbe Drehung nach links oder rechts verstellen. Drei Rastnuten erlauben es, den Objektivträger (F) in drei verschiedenen Höhenstellungen zu fixieren; durch Verschieben des Objektivträgers kann dieser in die jeweils erforderliche Höhenstellung (Rastung) gebracht werden.

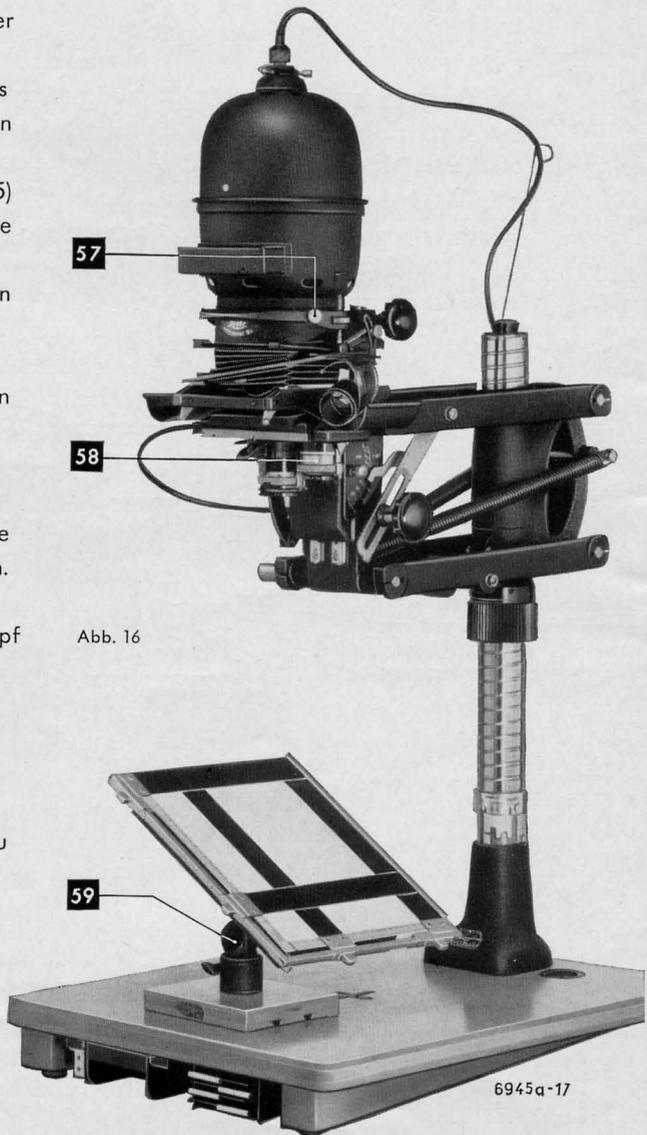


Abb. 16

Die endgültige Scharfeinstellung geschieht von Hand mit dem gerändelten Objektivestellungring (58 – Abb. 16).

Die Grundplatte mit Gelenkstück (56) ist wie ein Vergrößerungsrahmen auf das Grundbrett aufzusetzen und festzuklemmen. Dann wird der Vergrößerungsrahmen mit der Nute an der Unterseite auf den Schwalbenschwanz des Kippgelenkes geschoben und mit der Rändelmutter festgezogen.

Praktisches Arbeiten mit der Entzerrungseinrichtung

Negativ mit der Schicht nach unten in die Doppelglasplatte einlegen. Doppelglasplatte wieder einsetzen (s. Seite 18). Die Filmhalterschwenkvorrichtung läßt sich an den seitlichen Rändelschrauben allseitig verstellen, bis die stürzenden Linien auf dem Positiv bzw. Vergrößerungsrahmen parallel verlaufen. Entsprechend der Schemazeichnung muß der Vergrößerungsrahmen entgegen der Neigung des Negativs geschwenkt werden. Vergrößerungsrahmen und Negativ haben die richtige Neigung, wenn bei offener Blende und parallel verlaufenden Linien eine gleichmäßige Schärfe über das gesamte Bildfeld vorhanden ist. Danach Objektiv auf beste Schärfe einstellen und wie üblich abblenden.

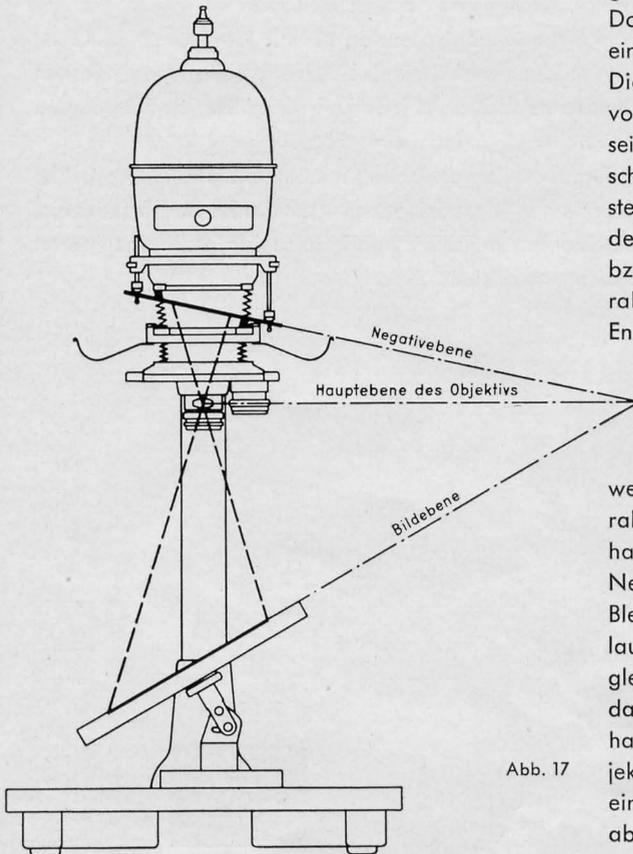


Abb. 17

Vergrößerungen außerhalb des automatischen Scharfbereiches

Der Abbildungsbereich läßt sich beim FOCOMAT II c durch Einstellung von Hand erweitern. Bringt man den Beleuchtungskopf mit Hilfe der Gewindemutter bis an das obere Säulenende, können Abbildungsverhältnisse von 9,3- bzw. 16-fach erzielt werden. Noch größere Abbildungsmaßstäbe sind erreichbar, wenn nach entsprechendem Beschweren des Grundbretts der Beleuchtungskopf auf der Säule nach rückwärts gedreht und auf den Boden projiziert wird.

Im unteren Abbildungsbereich unter 1,3- bzw. 2-facher Vergrößerung sind folgende Abbildungsverhältnisse bei Einstellung von Hand erreichbar:

Wird auf das FOCOTAR 9,5 cm ein Zwischenring REPRO (Bestellwort ROOYH) aufgeschraubt, kann das Abbildungsverhältnis 1:1 für das volle Negativformat 6 x 9 cm erzielt werden. Selbstverständlich ist jede Zwischengröße bis zum Beginn der automatischen Scharfeinstellung (1,3-fach) einstellbar.

Schraubt man das FOCOTAR 6 cm in Verbindung mit einem Zwischenring (Höhe 44 mm, Bestellwort RMOOW) in den Schneckengangstutzen des 9,5 cm Objektivs ein, so lassen sich sogar Verkleinerungen bis 1:2,5-fach herstellen, d. h. das Format 6 x 9 cm läßt sich auf 24 x 36 mm verkleinern.



Pflege und Wartung

Zum Schutz gegen Staub soll der FOCOMAT II c außer Betrieb mit einer Schutzhülle (Wachstuch, Plastik) abgedeckt werden.

Der Kondensator ist bei täglicher Benutzung wenigstens einmal wöchentlich zu reinigen: Lampenhaube abheben, Kondensator am Handgriff herausnehmen und mit weichem Wildledertuch oder Leinen putzen. Kondensator wieder so einsetzen, daß der Handgriff in Richtung zur Säule hinzeigt. Handgriff umlegen. Lampenhaube mit weißem Punkt nach vorn aufsetzen.

Die Hinterlinsen der Objektive sind ebenfalls von Zeit zu Zeit zu reinigen. Am besten mit einem weichen Pinsel. Die Objektive lassen sich aus dem Schneckengangstutzen herauserschrauben. Man hält dabei den Schneckengangstutzen mit der linken Hand am verchromten Rändelring fest und schraubt mit der rechten Hand das Objektiv heraus.

Es ist darauf zu achten, daß das Objektiv FOCOTAR 6 cm immer rechts (von vorn gesehen) in den Objektivwechselschlitten eingeschraubt wird.

Die Andruckfläche für Negativfilm ist während des Arbeitens öfters zu säubern. Am zweckmäßigsten wird auch hierfür ein breiter, weicher Haarpinsel verwendet, der außer Gebrauch in einer Plastikhülle aufbewahrt werden soll.

Die seitlichen Filmmulden müssen peinlich sauber gehalten werden.

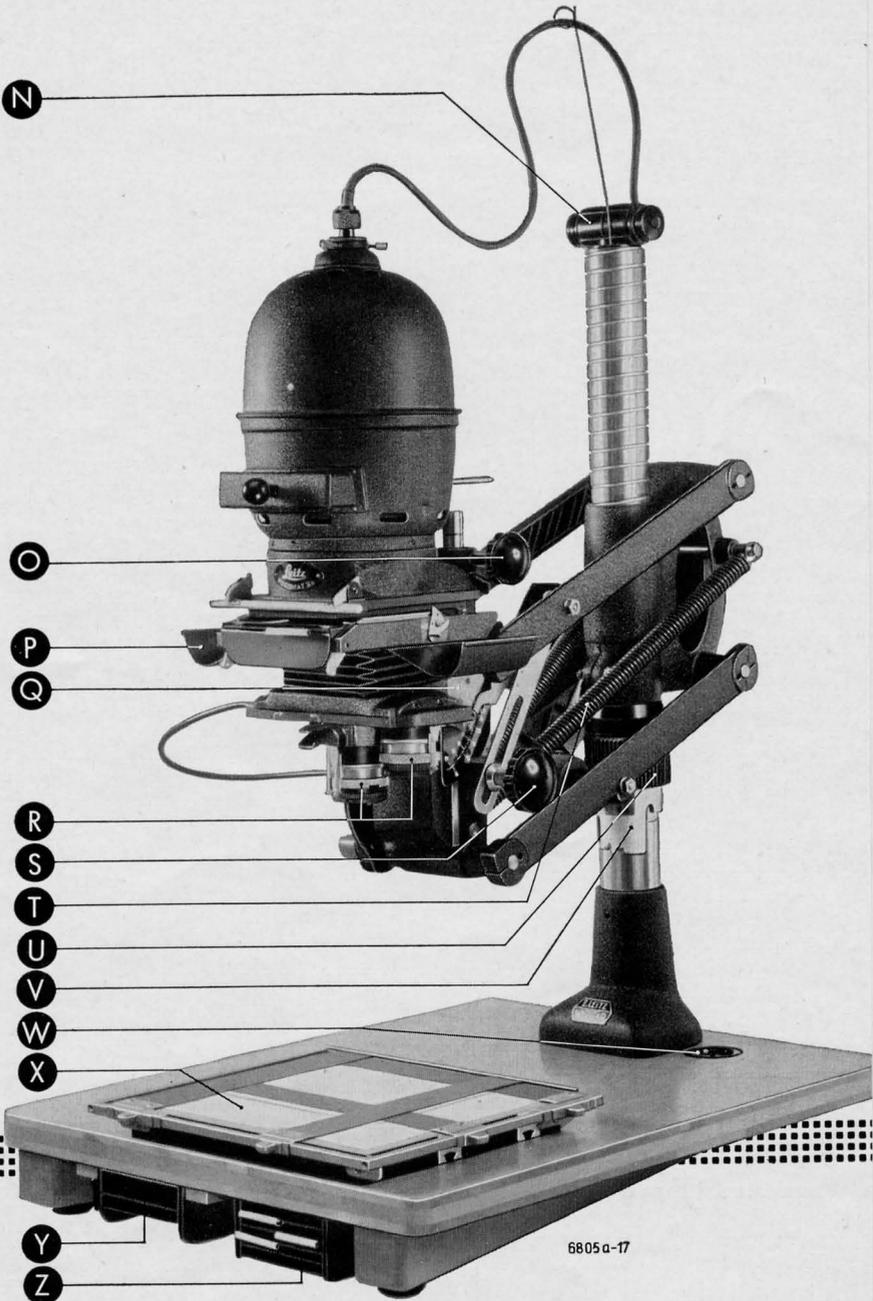
Alle blanken Metallteile sind von Zeit zu Zeit hauchdünn mit Vaseline einzureiben.

Ölen: Nur an den rot markierten Bohrungen und nur reines Nähmaschinenöl verwenden.

Bei Beschädigung



Sollte der FOCOMAT beschädigt und reparaturbedürftig werden, so läßt sich das Gerät nach den Angaben des Abschnitts „Zusammensetzen“ für den Versand an unser Werk leicht auseinandernehmen und sinngemäß verpacken.



N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

6805 a-17



ERNST LEITZ GMBH WETZLAR

17-8

IX / 56 / AX

Printed in Germany

Arthur Leipscher, Wetzlar

A handwritten mark in blue ink, resembling a stylized 'Z' or a similar symbol, is located in the bottom right corner of the page.